



Frankfurter Stadtbote
Donnerstag, 04. September 2008 (08:45)

Solarpark entsteht auf dem Drachenberg

Auf dem Drachenberg soll noch in diesem Jahr ein Solarerlebnispark errichtet werden. 1,5 Millionen Euro investieren die Deutschen Solar Werke in das Projekt.

Mittelfristig können zwanzig Arbeitsplätze entstehen.

Auf dem Drachenberg soll noch in diesem Jahr ein Solarerlebnispark errichtet werden. 1,5 Millionen Euro investieren die Deutschen Solar Werke in das Projekt. Mittelfristig können zwanzig Arbeitsplätze entstehen. Auf der ehemaligen Bauschuttdeponie im Süden der Stadt, die bislang vor allem als Drachenberg, zum Rodeln und Radfahren genutzt wurde, entsteht in den kommenden Monaten ein Solarpark. 300 Kilowatt soll die Leistung in einem ersten Bauabschnitt betragen. Doch das ist bei diesem Solarpark gar nicht entscheidend. Der Investor, die Deutsche Solar Werke GmbH, will vielmehr eine permanente Freilandmesse für Produzenten von Solarmodulen schaffen, einen Solarerlebnispark, der öffentlich zugänglich ist.

Auf zwanzig separaten Feldern, sieben davon sind bereits vergeben, sollen Solarmodule verschiedener Hersteller montiert werden. Sowohl Fachbesucher, beispielsweise Firmen, die Solaranlagen vertreiben oder installieren, als technisch interessierte Laien können die Anlage jederzeit besichtigen.

Gleichzeitig wird der Solarpark als Testplattform dienen. Im Auftrag der Hersteller können Effizienz und Qualität der Module überprüft werden. Pro Feld können mehrere Dutzend Parameter aufgezeichnet werden. Betreiber der Testplattform wird die Vispiron AG. Vorstandsvorsitzender Amir Roughani will in Frankfurt mittelfristig die Prüfung und Zertifizierung für Solarsysteme möglich machen. Diese ist unter anderem Voraussetzung, um den Strom, den die Anlagen produzieren, verkaufen zu können. Die Vispiron AG will dafür bis Ende 2010 in Frankfurt 20 Mitarbeiter beschäftigen.

Auf Frankfurt als möglichen Standort für ihren Solarpark ist Florian Schönberger, Geschäftsführer des Unternehmens, auf einer Messe gekommen. Neben der Tatsache, dass es hier bereits drei Firmen gibt, die Solarmodule produzieren, sei die gute Vernetzung aller Entscheidungsträger ein Grund gewesen, sich für die Oderstadt zu entscheiden.

Ganz konkret nannte Schönberger beim ersten Spatenstich für den Solarerlebnispark das Investorcenter Ostbrandenburg, die Stadtverwaltung und die Sparkasse Oder-Spree, mit denen man bei der Vorbereitung des Projekts gut zusammengearbeitet habe. Alternative Standorte zum Frankfurter Drachenberg wären sonst Orte in Bayern gewesen.

Mit den Frankfurter Solarmodulproduzenten Conergy, First Solar und Odersun hat Schönbergers Unternehmen noch keine Vereinbarung über die Installation von Modulen in dem entstehenden Park. "Wir sind aber mit allen drei Unternehmen im Gespräch", erklärte der Geschäftsführer.

Gespräche wird es in den nächsten Tagen auch mit dem FRC 90 als Veranstalter des traditionellen Power Biking auf dem Drachenberg geben. Das diesjährige Rennen ist für den 12. Oktober angesetzt. Zu dieser Zeit werden allerdings auch die Tiefbauarbeiten für den Solarpark laufen.